



ISC

Business Technology AG

Smart Systems. Premium Solutions

Geschäftsbericht 1. Halbjahr 2014

Inhaltsverzeichnis für den ISC BT AG Geschäftsbericht 1. Halbjahr 2014

Managementbericht

- Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- Rückblick und Lagebericht (Meilensteine 1. Halbjahr 2014)
- Ethische Werte
- Strategie und Ziele
- Kurzvorstellung der Gruppengesellschaften
- Risikomanagement
- Ausblick für das 2. Halbjahr 2014

Finanzielle Berichterstattung

- Konsolidierte Konzernrechnung nach IFRS
- Konsolidierte Bilanz nach IFRS

Anlage

1. Konzernanhang nach IFRS
2. Haftungsausschluss

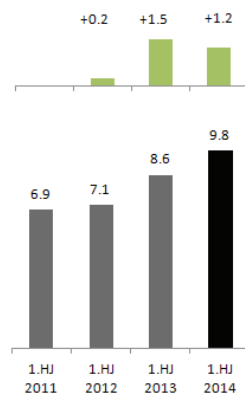
Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

Liebe Aktionärinnen,
liebe Aktionäre

Die ISC BT Gruppe hat sich im 1. Halbjahr 2014 stabil entwickelt. Die insgesamt gute Lage der Wirtschaft wurde durch verschiedene Einzelkonstellationen überlagert, die einer noch positiveren Entwicklung entgegenstanden. Dies betraf sowohl regionale Marktentwicklungen als auch die Verschiebung einzelner Grossprojekte durch die Kunden oder den zeitlichen Verzug bei der Entwicklung von Lösungen.

Die ISC BT Gruppe hat diese Themenkreise identifiziert und entsprechende Antworten auf diese Herausforderungen gefunden. Dazu zählen der weitere geografische Ausbau und die Ergänzung des Dienstleistungsportfolios. Ziel ist es die Vertriebs-Pipelines der einzelnen Gruppengesellschaften weiterhin konsequent zu vergrössern.

Die Präsenz im Markt Nord-Deutschland wurde neben dem Wachstum der Standorte Bremen, Oldenburg und Hamburg durch die ISC analytics & solutions AG (ISC a & s) sowie die aio IT for Logistics GmbH mit der Beteiligung an der HRV GmbH weiter gestärkt. Die Hamburger HRV GmbH ist ein etablierter Fullservice-Dienstleister im Bereich Finanz- und Rechnungswesen mit über 20 Jahren Erfahrung für nationale und internationale Unternehmen aus Dienstleistung, Handel, Industrie und Touristik.



ISC BT Gruppe
Aussenumsatz in MCHF
2011...2014

Es freut uns, dass sich die strategisch und operativ gute Positionierung auch im Umsatz ausgewirkt hat.

Insgesamt konnte der Umsatz der gesamten ISC BT Gruppe in den ersten 6 Monaten 2014 auf 9.8 MCHF gesteigert werden. Diese Kennzahl stellt die externen Umsätze von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ohne Berücksichtigung der Höhe der Beteiligung dar. Dies stellt eine Steigerung von 15% im Vergleich zum Vorjahr dar.

Damit wurden hier die kontinuierlich positiven jährlichen Wachstumsraten zwischen 8% und 14% dieser Kennzahl in den letzten 5 Jahren in den ersten 6 Monaten dieses Jahres mit 15% übertroffen.

Leider fand auch in den ersten 6 Monaten dieses Jahres das Umsatzwachstum keine Entsprechung im Kursverlauf der Aktie.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Wir freuen uns, dass wir es immer wieder schaffen win-win-Situationen herzustellen, welche alle Parteien motivieren und vorantreiben. Wir arbeiten weiterhin im Sinne unseres Leitmotivs „*Smart Systems. Premium Solutions*“, damit unsere Kunden und Mitarbeitenden noch erfolgreicher werden.

Peter Heinold
Präsident des Verwaltungsrates

Walter U. Andres
Vize-Präsident des Verwaltungsrates

Zug, 29. September 2014

Rückblick und Lagebericht (Meilensteine 1. Halbjahr 2014)

Die Schweizerische ISC Business Technology AG (ISC BT AG) bietet Ihren Kunden innovative IT-Dienstleistungen und –Lösungen an. Durch die grosse Leistungsbereitschaft aller Mitarbeitenden der Gruppe und dem konsequenten geografischen und Portfolio-Ausbau, profitieren immer mehr Kunden von dem Angebot der ISC BT AG und deren Gruppengesellschaften im deutschsprachigen Raum. Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich. Neben SAP werden auch Lösungen basierend auf weiteren führenden IT-Lösungen realisiert, wie zum Beispiel Microsoft, Salesforce, Qlik View oder Uniserv. Neben dem Dienstleistungsschwerpunkt ERP werden auch die Bereiche CRM, BI, Risk Management, IT-Security, Hosting, Networking und IT-Management Beratung als Dienstleistung angeboten und geleistet.

Per 30. Juni 2014 hatte die Gruppe rund 110 Mitarbeiter an Ihren Firmensitzen in der Schweiz und in Deutschland.

Am 30. Juni 2014 hielt die Holding Anteile (mindestens 20%) an folgenden operativen Gesellschaften:

- ISC Innovative Systems Consulting AG (100 %)
- ISC analytics & solutions AG (100 %)
- R-Zwo-R by Quinsi AG (100 %)
- aio IT for Logistics GmbH (48,57 %)
- ADVANIS AG (30 %)
- plus-IT GmbH (30 %)
- plus-IT AG (26 %)
- Conbix AG (26 %)

Im 1. Halbjahr 2014 ist ein konsolidierter Umsatz von 5'158 TCHF erwirtschaftet worden. Im Dienstleistungsbereich lagen die Umsätze leicht über dem Vorjahresniveau ebenso wie im Bereich Lizenzen. Erfreulich war das anhaltende Wachstum im Hostingbereich, auch wenn sich dieses mit knapp 10% leicht abgeschwächt hat, wogegen die Umsätze in den Bereichen Hardware und IT-Infrastruktur hinter den Erwartungen blieben.

Das Anlagevermögen betrug per 30.06.2014 70,9% im Vergleich zu 70,8% der Bilanzsumme basierend auf dem Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2013. Die Eigenkapitalquote stieg von 64,7% in 2013 auf 67,8% per 30.06.2014. Dabei ist das Anlagevermögen von 7'161 TCHF in 2013 auf 6'870 TCHF im 1. Halbjahr 2014 gesunken, das Eigenkapital von 6'547 TCHF in 2013 auf 6'561 TCHF im 1. Halbjahr 2014 gestiegen.

Dass der Kurs auch fachlich stimmt, belegen sowohl die zahlreichen Partnerstatus bei SAP, Microsoft, HP, CITRIX oder Qlik Tech als auch die erneute Qualifizierung für die Juryliste des "Grossen Preis des Mittelstandes".

Mit der Notierung im Entry Standard im Open Market (Freiverkehr) trägt die ISC BT AG dem gestiegenen Interesse potenzieller Investoren und Privatanleger Rechnung und bietet ihren Aktionären ein transparentes Bild ihrer Geschäftstätigkeit. Die Aktie der ISC BT AG (I5Q) ist an der Börse in Frankfurt unter der Wertpapierkennnummer WKN A0JM1B oder ISIN CH0024733161 handelbar.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gemäss Equity Methode anteilmässig erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in Konzernbilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Die ethischen Werte der ISC Business Technology AG

Die ISC BT AG verpflichtet sich, einen positiven Beitrag im Bezug Corporate Governance zu leisten.

Die Kern-Werte der ISC BT AG Gruppe sind:

- Engagierter Einsatz für die Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre
- Mitarbeitende, die gefördert und motiviert werden
- Erfolgswille
- Ehrlichkeit und Offenheit
- Vertrauen und Loyalität
- Fairness

Die Werte werden vom Management wegen seiner Vorbildfunktion besonders beachtet.

Ziele und Strategie der ISC Business Technology AG

Die ISC BT AG als Management-Holding steuert ihre Beteiligungen anhand von strategischen und operativen Vorgaben und verschiedenen finanziellen Kenngrößen. So ist im Rahmen der Wachstumsstrategie das organische Wachstum eine wichtige Steuerungsgröße. Ferner ist das operative Ergebnis (EBITDA) eine geeignete Größe zur Messung der Ertragskraft der Gesellschaften.

Die zentralen Elemente der Strategie und die Ziele der ISC BT AG stellen sich wie folgt dar:

A. Ausbau der Marktposition

Die Holding hat das Ziel, die Marktstellung der Firmengruppe als einer der technologisch führenden deutschsprachigen Anbieter von SAP-Beratungsleistungen weiter zu verbessern. Dabei soll besonders die herausragende Kompetenz der Firmengruppe in der individuellen Anbindung von Drittsystemen an SAP genutzt werden sowie in verstärktem Masse die Kompetenz im Prozessmanagement anhand von Kennzahlen.

B. Ausbau der Präsenz im deutschsprachigen Raum

Neben einem nachhaltigen organischen Wachstum in den Märkten, in denen die ISC BT AG Gruppe bereits aktiv ist, wird das Ziel verfolgt, durch Beteiligungen weitere Wachstumsmärkte zu erschliessen.

C. Weitere Stärkung der Innovationskraft durch die Entwicklung eigener Produkte und IT-Lösungen (Solutions)

Die Holding verfolgt das Ziel, die vorhandene starke technische und prozessorientierte Kompetenz der Tochtergesellschaften durch die Förderung eigener Solutions und lizenzfähiger Produkte in den Kernbranchen auszubauen und zu kapitalisieren. Daneben wird in den Know-how-Aufbau in kernfeldnahen Wachstumsbereichen investiert.

D. Steigerung der Ertragskraft

Die ISC BT AG will attraktiver für Anleger und strategische Investoren werden. Dazu muss die Ertragskraft der ISC BT AG Gruppe erhöht werden. Die Beteiligungen und die Gruppe sollen stärker voneinander profitieren. Auf der Kostenseite liegt der Fokus vor allem darauf, die Effizienz der IT-Entwicklungsbereiche zu steigern, durch Wachstum Grösseneffekte zu nutzen und grundsätzlich Kostendisziplin zu üben. Der Umsatz wird durch Erweiterung der Marketing- und Vertriebsorganisation positiv beeinflusst.

Tätigkeiten der Tochtergesellschaften

ISC Innovative Systems Consulting AG (ISC AG)

Die ISC AG wurde 1998 als GmbH gegründet und 2000 in eine AG umgewandelt. Sie ist IT-Dienstleister mit dem Fokus auf das ERP-System SAP.

Im Rahmen von IT-Projekten deckt die ISC AG alle Phasen ab: Machbarkeitsstudien, Projektleitung, Realisierung, Systemoptimierung sowie Schulung und Training. Ein besonderes Augenmerk richtet die ISC AG bei den Projekten auf kundenadäquates Business Process Reengineering. Die ISC AG, als 100%ige Tochter der ISC BT AG, ist ein anerkannter Premiumanbieter mit sehr hoher technischer Kompetenz.

In den letzten Jahren wurde in eigene Hochleistungs-Rechenzentren investiert, um das Geschäftsfeld Hosting und Cloud Computing weiter auszubauen.

R-Zwo-R by Quinsi AG

2008 wurde eine 90% Beteiligung an der R-Zwo-R by Quinsi AG mit Sitz in Rosenheim (Deutschland) erworben. Die Gesellschaft ist Spezialist im Bereich IT-Security und ergänzt damit das vorhandene Beratungs-Know-How. In 2013 wurde die Beteiligung aus strategischen Gründen auf 100% angehoben.

Conbix AG

2008 wurde eine 26% Beteiligung an der Conbix AG in der Schweiz erworben. Die Conbix AG ist ein Spezialdienstleister mit den Schwerpunkten im Bereich Governance Risk and Compliance (GRC). Mit dem langjährigen Know-How der Conbix AG wird das bestehende Leistungsportfolio im Bereich Unternehmensinformationssysteme, Management Cockpit, Balanced Scorecards und Portale weiter ausgebaut.

ADVANIS AG

Seit 1997 ist die ADVANIS ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen für IT-Management-Beratung mit Fokus auf Kundenmanagement (CRM), betriebswirtschaftliche Standardsoftware (ERP) und Datenqualitätsmanagement (DQM). Kunden profitieren zudem von der zertifizierten SAP CRM Lösung easyCRM™. In diesem Bereich bietet sie zahlreiche vorkonfigurierte Lösungen, welche auch Outsourcing angeboten werden. Daneben hat sich die ADVANIS insbesondere auf Managed Marketing Services spezialisiert.

ISC analytics & solutions AG (ISC a & s)

Die ISC a & s ist eine unabhängige, praxis- und lösungsorientierte Management-Beratung. Ihre Ziele sind die Unterstützung von Entscheidungsträgern in allen wesentlichen Unternehmensbereichen mit Fokus auf Wertsteigerung, Effizienz und Wachstum. Der Mehrwert liegt in der Verknüpfung von fundiertem Management-Know-how mit umfassender IT-Expertise.

Mit dem Branchenschwerpunkt Getränke- und Konsumgüterindustrie bereichert die Gesellschaft die ISC-Gruppe um langjährige, bewährte Beratungs- und Management-Kompetenzen. Ihre Kunden profitieren von den Synergien durch das breite Expertenwissen und den ganzheitlichen Beratungsansatz.

plus-IT GmbH

Die plus-IT ist Spezialist für Datenbanken und Business Intelligence (BI)-Lösungen auf Basis von Microsoft SQL-Server und SAP/BO Technologien. Zusätzlich bietet die plus-IT unter dem Namen SemOrgPlus eine eigenentwickelte Lösung für die Seminarverwaltung von (A)nmeldung bis (Z)ertifizierung an.

Als weitere Dienstleistung bietet das IT-Beratungsunternehmen seinen Kunden Anwendungsentwicklungen auf Basis von Microsoft Entwicklungs-Werkzeugen wie auch die Entwicklung von massgeschneiderter Individualsoftware, Ablöse von Altsystemen, Neuentwicklung, Migration von Access Programmen, sowie die Anbindung an bestehende Infrastruktur Systeme an.

plus-IT AG

Die plus-IT AG ist ein führendes Consultingunternehmen im Marktsegment Business Intelligence (BI). Betriebswirtschaftliche Abläufe und Aufgabenstellungen von Unternehmen werden analysiert und in effiziente Lösungen umgesetzt.

Gegründet 2003, verfügt die plus-IT AG über sehr gut ausgebildete und zertifizierte Berater und Trainer mit langjährigen Praxiserfahrungen. Eine der Hauptkompetenzen ist im Bereich von SAP Business Objects (BO) angesiedelt. Zusätzlich besteht noch eine Spezialisierung im Bereich Visual Analytics mit dem International Business Communication Standard.

aio IT for Logistics GmbH

Die aio IT for Logistics GmbH ist ein Oldenburger IT-Dienstleister. aio bietet Ihren Kunden die Standardsoftware Lewin für Anwendungen in der Transport- oder Intralogistik mit kundenindividueller Spezialisierung. Als Systemintegrator für IT-Lösungen im Fahrzeug kommen Gesamtsysteme bestehend aus eigener Software Lewin und Hardware Dritter zum Einsatz. Zur Software Lewin gehören das zentrale Ressourcenmanagement mit Disposition, Tourenplanung/ -Optimierung, Fracht-, Transportmittel- und Lagerverwaltung und zentralem Auftragsmanagement sowie Fahrzeugeinsatzsysteme mit mobilem Auftragsmanagement, Fahrzeugmonitoring, Reporting Digitaler Tachograph und Temperaturlogging. AutoID-Anwendungen insbesondere mit RFID komplettieren das Angebot.

Risikomanagement

Die Risikopolitik der ISC BT AG resultiert aus dem Bestreben nach nachhaltigem Wachstum und der Steigerung des Unternehmenswerts. Dabei versucht die ISC BT AG Risiken weitestgehend zu minimieren. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien.

Aufgrund der geringen personellen Grösse des Unternehmens ist das Management in alle risikorelevanten Entscheidungen unmittelbar eingebunden.

Das Management informiert sich laufend über den Gang der Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaften. Dabei werden quartalsweise für jede Tochter Abschlüsse erstellt sowie einmal jährlich mittelfristige Unternehmensplanungen vorgelegt. Das Management überprüft und analysiert diese Berichte, indem es unter anderem folgende Informationen zur Risikoeinschätzung heranzieht:

- Vertriebs-Pipeline
- Entwicklung der Aussenstände und Liquidität
- Abweichungen von geplanten Projektergebnissen
- Entwicklung von eigenen Produkten
- Budget Erreichung

Risiken werden identifiziert, indem Sachverhalte und Veränderungen betrachtet werden, die von den ursprünglichen Planungen und Kalkulationen abweichen. Auch die planmässige Auswertung von Konjunkturdaten wie z.B. das Industrieklima oder die Entwicklung der Branchen fliessen in das Risikomanagement ein. Dazu werden Aktivitäten der Marktbegleiter laufend beobachtet.

Ausblick für das 2. Halbjahr 2014

Die schwierige Marktsituation durch sowohl regionale Marktentwicklungen als auch die Verschiebung einzelner Grossprojekte durch die Kunden oder den zeitlichen Verzug bei der Entwicklung von Lösungen führte zu einem verhaltenen Start der ISC BT Gruppe im ersten Halbjahr 2014.

Die ISC BT Gruppe hat diese Themenkreise identifiziert und entsprechende Antworten auf diese Herausforderungen gefunden. Damit sollte im weiteren Jahresverlauf wieder ein Wachstum bei den relevanten Kennzahlen zu erwarten sein.

Im Juli 2014 konnten wir mit der Beteiligung an der Hamburger HRV GmbH, einem etablierten Fullservice-Dienstleister im Bereich Finanz- und Rechnungswesen mit über 20 Jahren Erfahrung, die regionale Präsenz sowie unser Dienstleistungs- und Kundenportfolio optimal erweitern. Damit bieten wir neben „Managed Marketing Services“ nun auch nationalen und internationalen Unternehmen aus Dienstleistung, Handel, Industrie und Touristik „Managed Services“ für Finanzbuchhaltung, Personalabrechnung, Reisekostenabrechnung und digitale Workflows an.

In den noch vor uns liegenden Monaten wird konsequent die kerngeschäftsbezogene Strategie fortgeführt. Dabei werden neben dem organischen Wachstum Synergieeffekte durch die neuen Gruppengesellschaften erwartet. Zusätzlich werden wir auch weiterhin Optionen prüfen, die uns durch weitere Beteiligungen die Möglichkeit einer Ausweitung unseres Geschäftes bieten.

Als Folge des Going Public bestehen seit 2006 weiterhin erhöhte administrative Anforderungen. Die ISC BT AG orientiert sich an den im Börsensegment vorgegebenen Standards. Um diese zu erfüllen, muss das Management weitere, kostenverursachende Massnahmen durchführen. In Anbetracht der personellen Grösse des Unternehmens, der Kostentreiber, der hohen Auslastung durch das Umsatz bringende Business im administrativen und kommunikativen Bereich wird nicht immer die gewünschte Gestaltungshöhe erreicht. Daran wird in den nächsten Monaten weiterhin gearbeitet, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Kundenwünsche haben höchste Priorität. Dann kommen die unternehmensinternen Kernprozesse, wozu auch die Mitarbeiterführung und -förderung gehört. Danach die börsenbezogene Administration und Kommunikation. Diese Prioritätensetzung wird den Geschäftserfolg weiterhin positiv beeinflussen und wird somit auch zum Nutzen der Aktionäre.

Für das Jahr 2014 erwartet das Management insgesamt einen positiven Geschäftsverlauf und ein wesentlich besseres zweites Halbjahr. Investitionen z.B. in den Vertrieb zeigen Wirkung. Die ISC BT AG verfolgt weiterhin erfolgreich ihre Strategie.

ISC Business Technology AG Konzernbilanz nach IFRS

ISC Business Technology AG Aktiva in TCHF

ISC Business Technology Aktiva in TCHF	31.12.2013	30.06.2014	ΔPY	ΔPY%
Software	301	217	-84	-27.91%
Geschäfts- oder Firmenwert	4 824	4 824	0	0%
Immaterielle Vermögenswerte	5 125	5 041	-84	-1.6%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	804	678	-126	-15.7%
Sachanlagen	804	678	-126	-15.7%
Beteiligungen	1 232	1 151	-81	-6.6%
Finanzanlagen	1 232	1 151	-81	-6.6%
Aktive Latente Steuern	0	0	0	0%
I Langfristige Vermögenswerte	7 161	6 870	-291	-4%
Waren	68	119	+51	+75%
Vorräte	68	119	+51	+75%
Ford. aus Lieferungen und Leistung	1 861	1 170	-691	-37.1%
Sonstige Vermögenswerte	540	886	+346	+64%
Forderungen und Vermögensgegenstände	2 401	2 056	-345	-14.4%
Guthaben bei Banken/Kassenbestand	118	288	+170	+144.1%
Eigene Aktien	268	266	-2	-1.0%
Zur Veräusserung gehaltene Aktien	102	82	-20	-19.6%
Sonstige Wertpapiere	370	348	-22	-6.0%
I Kurzfristige Vermögenswerte	2 957	2 811	-146	4.9%
II Aktiva	10 118	9 681	-437	-4.3%

ISC Business Technology AG Passiva in TCHF

ISC Business Technology AG Passiva in TCHF	31.12.2013	30.06.2014	ΔPY	ΔPY%
Gezeichnetes Kapital	1 240	1 240	+0	+0%
Gewinnrücklage	102	106	4	+3.9%
Gewinn-/Verlustvortrag	4 681	5 135	+454	+9.7%
Gewinn-/Verlust	524	80	-444	-84.7%
I Eigenkapital	6 547	6 561	+14	+0.2%
Sonstige Verbindlichkeiten	311	309	-2	-0.6%
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	576	1 034	+458	+79.5%
Passive latente Steuern	65	110	+45	+69.2%
I Langfristige Schulden	952	1 453	+501	+52.6%
Steuerrückstellungen	0	0	0	0%
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leist.	1 712	1 011	-701	-40.9%
Sonstige Verbindlichkeiten	907	656	-251	-27.7%
I Kurzfristige Schulden	2 619	1 667	-952	+36.3%
II Passiva	10 118	9 681	-437	+4.3%

ISC Business Technology AG

Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

für die Zeit vom 01.01.2014 bis zum 30.06.2014

ISC Business Technology AG GuV in TCHF	30.06.2013	30.06.2014	Δ PY	Δ PY%
Umsatzerlöse	5 086	5 158	+72	+1.4%
Sonstige betriebliche Erträge I	137	14	-123	-89.8%
Ertrag	5 223	5 172	-51	-1.0%
Aufwand für bezogene Leistungen	-1 601	-1 635	+34	+2.1%
Personalaufwand	-2 366	-2 431	+65	+2.8%
a) davon Löhne und Gehälter	-2 101	-2 159	+58	+2.8%
b) davon soz.Abgaben und Aufwände für Altersversorgung	-265	-272	+7	+2.6%
Abschreibungen	-238	-274	+36	+15.1%
Sonstige betriebliche Erträge II	3	3	0	0.0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 918	-877	-41	-4.5%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	152	-5	-3.4%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44	-32	-12	-27.3%
I Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	208	78	-130	-62.5%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	2	-18	-90.0%
Sonstige Steuern	-8	0	0	-100.0%
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0.0%
II Jahresgewinn/-verlust	220	80	-140	-63.6%

Anlage 1

ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG

Konzernanhang (nach IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

A. Allgemeine Grundlagen

Die ISC BT AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften eine innovative IT-Dienstleistungsgruppe. Durch das umfassende IT-Leistungs-Angebot haben die Kunden der ISC BT AG einen kompetenten Partner, der Service aus einer Hand anbietet.

Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich.

Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus wurde auch die Satzung der ISC BT AG berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in CHF aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend CHF (TCHF) angegeben. Aus der Wiedergabe in TCHF können sich geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernabschlusses ergeben.

Der Halbjahresabschluss zum 30.06.2014 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. Darstellung des Abschlusses

Die Anwendung der Neufassung der International Accounting Standards (IAS) 1 ergänzt die bisherige Gewinn- und Verlustrechnung um die Gesamtergebnisrechnung. Diese umfasst noch nicht realisierte Gewinne und Verluste, die ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt. Die Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Positionen der Konzern-Bilanz sind gemäss IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Latente Steueransprüche beziehungsweise Steuerverbindlichkeiten sind als langfristig darzustellen.

Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Konsolidierungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Abschluss nach IFRS berücksichtigt unter anderem folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom nationalen Recht abweichen:

- Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Durchführung einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) gemäss IFRS 3 und IAS 36.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die bereits vom ISAB verabschiedeten und von der EU teilweise genehmigten Standards und Interpretationen, die aber für das 1. Halbjahr 2014 nicht verpflichtend anzuwenden sind, wird die ISC BT AG mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

B.1. Konsolidierungskreis

Neben dem rechtlichen und wirtschaftlichen Mutterunternehmen des Konzerns umfasst der Konzernabschluss alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die ISC BT AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, um daraus entsprechende Nutzen zu ziehen.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften, an denen die ISC BT AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, und die auf Basis der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss integriert werden:

Tochtergesellschaften:

Beteiligung	Sitz	Anteil		Gezeichnetes Kapital in tCHF		Eigenkapital in tCHF		Jahresergebnis in tCHF	
		06'13	06'14	12'13	06'14	12'13	06'14	12'13	06'14
ISC AG	Kolbermoor	100%	100%	123	122	1 485	1 538	208	187
ISC a&s AG	Bremen	100%	100%	61	61	-242	-308	-20	-68
Quinsi AG	Rosenheim	100%	100%	61	61	-243	-250	-7	-9

Die Veränderungen im Bereich des „Gezeichneten Kapitals“ ergeben sich aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen zum Stichtag. Bei den Tochtergesellschaften fanden im Berichtszeitraum keine Kapitalmassnahmen statt.

Assoziierte Unternehmen:

Zu den assoziierten Unternehmen gehören die aio IT for Logistics GmbH in Deutschland mit 48,57%, plus-IT GmbH in Deutschland mit 30%, ADVANIS AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 30%, Conbix AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 26% und ebenfalls eine 26% Beteiligung an der schweizerischen plus-IT AG.

B.2. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 30. Juni 2014 aufgestellten Halbjahresabschlüsse der Gesellschaften. Die Halbjahresabschlüsse zum 30.06.2014 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gemäss Equity Methode anteilmässig erfasst.

In Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen konsolidiert.

Es bestehen keine konzerninternen Transaktionen mit wesentlichen Zwischengewinnen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

B.3. Währungsumrechnung

Sämtliche Fremdwährungspositionen wurden im 1. Halbjahr 2014 zum offiziellen Kurs per 30.06.2014 umgerechnet. Dieser entspricht für den 30.06.2014 in Bezug zum Euro 1,21544 CHF und zum 31.12.2013 1,2255 CHF.

B.4. Berichts- und Vergleichsperioden

Der vorliegende Abschluss umfasst das 1. Halbjahr 2014 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014.

Die ISC BT AG stellt die Zahlen in diesem Anhang jeweils in Tausend CHF (TCHF) dar. Neben den Werten für das 1. Halbjahr 2014 werden zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte angegeben. Diese sind in Klammern dargestellt. Die Abkürzung „i.V.“ steht dabei für „im Vorjahr“.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

C.1. Grundsätze

Der Jahresabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nicht besonders vermerkt, erfolgt ein Ansatz der Aktiv- und Passivposten zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

C.2. Zahlungsmittel

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäss IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel angesetzt. Der Posten besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Kassenbeständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

C.3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigungen wird im Einzelfall auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

C.4. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäss IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (value in use), der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind Daten aus der jeweiligen detaillierten Unternehmensplanung mit anschliessendem Übergang in die ewige Rente.

Die detaillierte Unternehmensplanung wird von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren aufgestellt. Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Unternehmenssteuern von 17,53 (i.V. 17,53) %, der die jeweilige Renditerwartung der Alternativinvestition repräsentiert. Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

C.5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst werden.

Selbsterstellte Software wird aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Der Ansatz erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Kosten.

Software, Konzessionen und ähnliche Rechte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (bei Software in der Regel drei Jahre, ERP-Software 10 Jahre, Lizenzen nach der erwarteten Nutzungsdauer oder den kürzeren Vertragslaufzeiten) abgeschrieben. Soweit notwendig werden Abschreibungen vorgenommen, wenn der fortgeführte Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt.

C.6. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschliesslich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und um planmässige Abschreibungen vermindert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung auf die um die planmässigen Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten statt.

Den planmässigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

C.7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Zinslose Ausleihungen werden abgezinst. Niedrigere beizulegende Zeitwerte werden

angesetzt, soweit Hinweise für Verluste bestehen. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

C.8. Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente werden Verträge bezeichnet, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ein Finanzinstrument wird bilanziell erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Instruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche des Konzerns bezüglich der Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument auslaufen oder wenn eine Übertragung des Finanzinstruments an eine andere Partei unter Einschluss der Kontrolle bzw. aller wesentlichen Risiken und Nutzen vorgenommen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag spezifizierten Verpflichtungen des Konzerns auslaufen oder erlassen bzw. gekündigt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei regulärem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Nach IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in folgende vier Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale).

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten nach IAS 39 gelten derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente sowie alle Finanzinstrumente, die ein Unternehmen freiwillig dieser Kategorie zuordnet. Ein finanzieller Vermögenswert wird in diese Kategorie eingestuft, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde.

Finanzinstrumente werden im ISC BT AG-Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Als fortgeführte Anschaffungskosten gilt der Betrag,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei erstmaliger Erfassung unter Einbeziehung der Transaktionskosten bewertet wurde
- abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen und ausserplanmässiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit und
- ggf. zu- oder abzüglich einer Differenz (Agio) zwischen dem ursprüng-

lichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag, die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sind die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag identisch.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert, also dem Preis, zu dem das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei voneinander unabhängigen Partnern frei gehandelt werden kann. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente, die fixe bzw. bestimmbare Zahlungen aufweisen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie ggf. unter Abzug von Wertminderungen. Dabei handelt es sich insbesondere um

- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie
- Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zuzuordnen sind. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In der Regel weisen sie keine festgelegten bzw. bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten auf. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen dieses Zeitwerts – mit Ausnahme von Wertberichtigungen – unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen direkt im Eigenkapital erfasst werden. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt bei Abgang des Vermögenswertes.

Derivative Finanzinstrumente liegen im ISC BT AG-Konzern nicht vor.

C.9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigung

wird auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

C.10. Latente Steueransprüche/-schulden

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäss der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Abzinsung der aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

C.11. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Gemäss IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird im Wege der Schätzung ermittelt und basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

C.12. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag sowie dem Gewinn/Verlust zusammen.

C.13. Umsatzrealisation

Eine Umsatzrealisierung nach IAS 18 erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung, d.h. sobald die massgeblichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Bei Wartungsverträgen, die über einen definierten Zeitraum geschlossen werden, erfolgt eine lineare Verteilung der Umsatzerlöse über den Zeitraum der Leistungserbringung. Etwaige Abgrenzungsbeträge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

C.14. Zinsen

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

C.15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach IAS 12. Demnach sind alle sich auf

Steuern vom Einkommen beziehende, im Laufendes Geschäftsjahres entstandenen Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in den einbezogenen Jahresabschlüssen gemäss den für die Konzerngesellschaften geltenden Steuergesetzen aufzunehmen.

Darüber hinaus sind latente Steuereffekte abzubilden.

C.16. Verwendung von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der sonstigen Rückstellungen, der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie der vom Konzern selbsterstellten Software.

Alle wesentlichen Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf den Erfahrungen des Managements und den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

D. Erläuterungen zur Bilanz

D.1. Langfristige Vermögenswerte

Zur Darstellung der Entwicklung der nachfolgend unter D.1.1. bis D.1.3. erläuterten langfristigen Vermögenswerten verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

D.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, die teilweise selbst erstellt als auch entgeltlich erworben wurden. Die selbsterstellte Software wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Software werden unter dem Gliederungspunkt 6. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die ausschliesslich aus Kapitalkonsolidierungen stammen.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 4.824 TCHF.

D.1.2 Sachanlagen

Der Posten umfasst im Wesentlichen Büroeinrichtungen sowie selbstgenutzte EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

D.1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind Beteiligungen in Höhe von TCHF 1.151 ausgewiesen. Die Veränderung resultiert aus der gemäss Equity Methode anteilmässig erfassten Eigenkapitalveränderungen und Periodenergebnissen nicht konsolidierter Beteiligungen.

D.2. Kurzfristige Vermögenswerte

D.2.1. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Positionen ausgewiesen. Zum 30. Juni 2014 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.170 TCHF.

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 886 TCHF.

D.2.2. Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand betragen zum 30. Juni 2014 288 TCHF. Die Entwicklung des Bestands an flüssigen Mitteln ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung.

D.2.3. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich in eigene Aktien in Höhe von 266 TCHF und zur Veräusserung gehaltene Aktien in Höhe von 82 TCHF.

D.3. Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

D.3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.240 TCHF. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und verteilt sich auf 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

D.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden in Höhe von 1.453 TCHF setzten sich wie folgt zusammen:

ISC Business Technology AG in TCHF	31.12.2013	30.06.2014	ΔPY	ΔPY%
Sonstige Verbindlichkeiten	311	309	-2	-0.6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	576	1 034	+458	+79.5%
Passive latente Steuern	65	110	+45	+69.2%
Langfristige Schulden	952	1 453	+501	+52.6%

Dies entspricht einer Zunahme um absolut 501 TCHF und 52.6%.

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen.

D.5. Kurzfristige Schulden

D.5.1. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 656 TCHF und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 309 TCHF. Diese bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von 197 TCHF und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 767 TCHF.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

E.1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und belaufen sich auf 5.158 TCHF.

E.2. Sonstige betriebliche Erträge I

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 14 TCHF.

E.3. Aufwand für bezogene Leistungen und Waren

Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren beträgt 1.635 TCHF

E.4. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im 1. Halbjahr 2014 auf 2.431 TCHF. Davon entfallen auf die Löhne und Gehälter 2.159 TCHF und auf die Sozialaufwendungen 272 TCHF.

Im Juni 2014 wurden im Durchschnitt 108 Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer), davon 101 Berater und 7 Verwaltungsangestellte, beschäftigt.

E.5. Abschreibungen

Die Abschreibungen des 1. Halbjahres 2014 betragen 274 TCHF im Vergleich zu 238 TCHF im 1. Halbjahr 2013. Dies entspricht einem absoluten Anstieg um 36 TCHF oder 15,1%.

E.6. Sonstige betriebliche Erträge II

Die sonstigen betrieblichen Erträge II belaufen sich auf 3 TCHF.

E.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 877 TCHF.

E.8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge belaufen sich auf 152 TCHF und beinhalten Dividenden der Beteiligungen, Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und die Zinsen von Darlehen.

E.9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betragen 32 TCHF und beinhalten insbesondere Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 27 TCHF sowie Factoringzinsen in Höhe von 5 TCHF.

E.10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand für Steuern von Einkommen und Ertrag beläuft sich für das 1. Halbjahr 2014 auf 2 TCHF. Eine abschliessende Berechnung findet erst zum Geschäftsjahresende statt.

E.11. Sonstige Steuern

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um Kfz-Steuern.

E.12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ISC BT AG und der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2014 1.240 TCHF und ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	31.12.2013	30.06.2014
Jahresüberschuss in TCHF	524	80
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (Tausend)	12 402	12 402
Ergebnis je Aktie in CHF	0.04	0.01

F. Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Value der Finanzinstrumente

In TCHF	Fair Value bewertet		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				Nicht im IFRS 7 Anw. Bereich		Bilanzposten	
	Buchwert		Buchwert		Fair Value		Buchwert			
	12'13	06'14	12'13	06'14	12'13	06'14	12'13	06'14	12'13	06'14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1 861	1 170	1 861	1 170	0	0	1 861	1 170
Sonstige Vermögenswerte	0	0	540	886	540	886	0	0	540	886
Guthaben bei Kreditinstituten/ Kassenbestände	0	0	118	288	118	288	0	0	118	288
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	102	82	102	82	0	0	102	82
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	2 621	2 426	2 621	2 426	0	0	2 621	2 426
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	311	309	311	309	0	0	311	309
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	576	1 034	576	1 034	0	0	118	288
Langfristige Schulden	0	0	887	1 343	887	1 343	0	0	887	1 343
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1 712	1 011	1 712	1 011	0	0	1 712	1 011
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	907	656	907	656	0	0	907	656
Kurzfristige Schulden	0	0	2 619	1 667	2 619	1 667	0	0	2 619	1 667

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäss IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

Nach Klassen	Bewert. Kat. IAS 39 IFRS 7	Buchwert 31.12.13	Fair Value 31.12.13	Buchwert 30.06.14	Fair Value 30.06.14
Alle Werte in TCHF					
Zahlungsmittel	LaR	118	118	288	288
Ford. Lieferungen & Leistungen	LaR	1 861	1 861	1 170	1 170
Sonstige Vermögenswerte	LaR	540	540	886	866
Zur Veräuss. geh. Vermögenswerte	AfS	102	102	82	82
Kurzfristige Vermögenswerte		2 621	2 631	2 426	2 426
Verbindlichk.gegenüber Kreditinst.	FLAC	576	576	1 034	1 034
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	311	311	309	309
Langfristige Schulden		887	887	1 343	1 343
Verbind. Lieferungen & Leistung	FLAC	1 712	1 712	1 011	1 011
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	907	907	656	656
Kurzfristige Schulden		2 619	2 619	1 667	1 667
Nach Bewertungskategorien	Bewert. Kat. IAS 39 IFRS 7	Buchwert 31.12.13	Fair Value 31.12.13	Buchwert 30.06.14	Fair Value 30.06.14
Alle Werte in TCHF					
Loans and Receivables	LaR	2 519	2 519	2 344	2 344
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	102	102	82	82
Financial Assets Measured at Amortised Costs	FLAC	3 505	3 505	3 010	3 010

Im 1. Halbjahr 2014 ist die Bewertung zum Fair Value nicht erfolgt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Restlaufzeiten für Zahlungsmittel, sonstige Forderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gab es keine wesentlichen Zinsänderungen. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ebenso verhält es sich mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte zu 30.06.2014 stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte da. Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im 1. Halbjahr 2014 nicht eingesetzt.

Finanzrisikomanagement

Liquiditätsrisiko

1. Halbjahr 2014

	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen		
	30.06.14	2014	2015..17	2018..
Alle Werte in TCHF				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 034	724	233	77
Lieferungen und Leistungen	1 011	1 011	0	0
Sonstige Verbindlichkeit	964	656	308	0

Die Liquiditätsplanung wird für die einzelnen Monate erstellt. Dabei werden die Fälligkeiten von Forderungen und sonstigen Vermögenswerte anhand der vereinbarten Zahlungsziele geplant. Für die Verbindlichkeiten werden die Zahlungsabflüsse entsprechend den Zahlungszielen und der vereinbarten Fälligkeiten geplant.

Für den laufenden Monat und den Folgemonat werden taggenaue Liquiditätsbetrachtungen vorgenommen und die Planung an die tatsächlichen Zahlungsströme angepasst.

Kreditrisiken/Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für 2014 dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wird die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit hohem Auftragsvolumen überprüft.

Die nicht abgedeckten Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen und werden durch eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko zu Bruttobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

Ausfallrisiko in TCHF	31.12.2013	30.06.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 861	1 170
Sonstige Vermögenswerte	540	886

Die überfälligen Vermögenswerte (Forderungen) im Sinne von IFRS 7.37 belaufen sich auf 560 TCHF. Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Forderungen in TCHF	..30 Tage	>30..90 Tage	>90 Tage
Überfälligen Vermögenswerte	16	116	428

Marktrisiken

Währungsrisiken / Wechselkursrisiken

Die Gesellschaften der ISC BT AG wickeln ihre Geschäfte nahezu ausschliesslich in Landeswährung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Zinsrisiken

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten, die im Wesentlichen revolving verlängert werden. Während der Laufzeit sind überwiegend feste Zinssätze vereinbart.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen. Die Finanzverbindlichkeiten der ISC BT AG werden zu Anschaffungskosten bilanziert, so dass sich eine mögliche Marktwertveränderung in der Bilanz nicht niederschlägt.

Preisrisiken

Eine Änderung von Risikoparametern hätte keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert gehabt.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen.

Zur Darstellung der Veränderungen wird auf die Anlage zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

H. Segmentberichterstattung

Die ISC BT AG betrachtet ihr Geschäft als einziges operatives Segment und daher wird auf eine detaillierte Segmentberichterstattung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

I. Sonstige Angaben

I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 1 000 TCHF und setzen sich aus Mietverpflichtungen (501 TCHF), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (360 TCHF) und Leasingverpflichtungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (139 TCHF).

Verpflichtungen in TCHF	..1 Jahr	1..5 Jahre	Pro Kategorie
Mieten	143	358	501
BGA-Leasing	64	75	139
KfZ-Leasing	210	150	360
Total pro Periode	417	583	1 000

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Bei den o.g. Leasingverpflichtungen handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen.

Haftungsverhältnisse

Zur Sicherung des Kontokorrentrahmens und laufenden Betriebsmittelkredite der ISC AG wurden folgende Posten zugunsten der Sparkasse Rosenheim verpfändet:

- Wertschriften 82 TCHF
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 197 TCHF

I.2. Bestandsgefährdende Risiken

Aus aktueller Sicht sind Risiken, die den Fortbestand der ISC BT AG gefährden könnten, nicht erkennbar.

I.3. Organe der Gesellschaft

I.3.1. Verwaltungsrat ISC Business Technology AG

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

Peter Heinold
Präsident des Verwaltungsrates

Walter U. Andres
Vize-Präsident des Verwaltungsrates

I.3.2. Generalversammlung

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Sie setzt sich aus den Eigentümern oder Vertretern sämtlicher Aktien zusammen.

I.4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen („related parties“)

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den ISC BT AG Konzern beherrschen oder massgeblich beeinflussen sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom ISC BT AG Konzern beherrscht oder massgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen zu Geschäftsvorfällen zu berichten, die nicht konsolidiert werden.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Verwaltungsrat der ISC BT AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder massgeblichen Einfluss haben, in Betracht. Daneben werden die sogenannten Managing Partner des Konzerns zum erweiterten Management gezählt. Aktuell gibt es im ISC BT AG Konzern neben dem Verwaltungsrat keine „related parties“ im Sinne des IAS 24.

Herr Peter Heinold hält 7.490.900 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 60,38 % entspricht.

Herr Walter U. Andres hält 2.137.202 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 17,23 % entspricht.

I.5. Corporate Governance

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG

Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS zum 30.06.2014

IFRS Kapitalflussrechnung in TCHF	30.06.13	30.06.14
Periodenergebnis vor Steuern	220	80
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	238	274
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	-256	315
Veränderung der übrigen Schulden	-242	-404
Verluste aus Anlagenabgängen	99	0
Firmenwert zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	21	54
Mittel Zu-/-Abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	80	319
Investitionen in das Anlagevermögen	-305	-168
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	0	112
Mittel Zu-/-Abfluss aus Investitionstätigkeit	-305	-56
Aufnahme von Darlehen	261	0
Tilgung Bankdarlehen	0	-93
Mittel Zu-/-Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	261	-93
I Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond	36	170
I Finanzmittelfond zum Anfang der Periode	102	118
I Finanzmittelfond zum Ende der Periode	138	288

ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung: 1. Halbjahr 2014

in TCHF	31.12.13	Ergebnis 1.HJ '14	Gewinn- Verlust- vortrag	Erhöhung Gewinn- rücklage	Minderung Gewinn- rücklage	30.06.14
gez. Kapital	1 240					1 240
Kapitalrücklage	0					0
Gewinnrücklage	102			4		106
Gewinn/Verlustvortrag	4 681		454			5 135
Bilanzgewinn	524	80	-524			80
Kategorietotal	6 547	80	-70	4		6 561

Anlage 2

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht gibt die Situation der ISC BT AG zum Stichtag 30. Juni 2014 wieder.

Dieser Geschäftsbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen enthalten Einschätzungen des Managements, bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Leistungen oder Zielerreichungen von ISC BT AG oder die Branchenergebnisse wesentlich von den durch zukunftsgerichtete Aussagen vorhergesagten oder angedeuteten zukünftigen Ergebnissen, Leistungen oder Zielerreichungen abweichen. Solche Faktoren umfassen unter anderem: Wettbewerb durch andere Gesellschaften, Veränderungen in den Betriebsausgaben, Entwicklung und erfolgreiche Integration erworbener Unternehmen, Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte und Bindung solcher Arbeitskräfte an das Unternehmen, Ungewissheiten, die sich aus der Geschäftstätigkeit von ISC BT AG ausserhalb der Schweiz ergeben, negative Entwicklungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, negative Entwicklungen in der Regierungs- und Finanzpolitik, Unruhen, Akte höherer Gewalt, Kriegshandlungen sowie sämtliche andere Faktoren, auf die in diesem Geschäftsbericht Bezug genommen wird. Angesichts dieser Unsicherheiten werden Investoren darauf hingewiesen, solche zukunftsgerichteten Aussagen selbst zu beurteilen. ISC BT AG übernimmt keine Verantwortung, weder ausdrücklich noch schlüssig, für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Geschäftsbericht enthaltenen, auf zukunftsgerichteten Aussagen beruhenden Informationen oder für Meinungen oder Einschätzungen. ISC BT AG übernimmt keine Verantwortung, solche zukunftsgerichteten Aussagen in der Zukunft anzupassen, um zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen zu reflektieren. ISC BT AG und die im Namen von ISC BT AG handelnden Personen übernehmen keinerlei Verantwortung im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Geschäftsberichtes oder der darin enthaltenen Informationen. Dieser Geschäftsbericht ist kein öffentliches Angebot von und auch keine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren der ISC BT AG.



ISC

Business Technology AG

Smart Systems. Premium Solutions

Kontakt:

ISC Business Technology AG
Industriestrasse 7
CH - 6301 Zug

Tel: +41 (0)41 500 01 92
Fax: +41 (0)41 500 01 93

E-Mail: kontakt@isc.ag
Internet: www.isc.ag